

Motivationspsychologie

Das Geheimnis des Erfolgs

TILL - JUNG, DYNAMISCH UND ERFOLGLOS

Warum haben einige Menschen Erfolg und andere nicht? Zu einem gewissen Teil lässt sich das sicher dadurch erklären, dass sich die einen mehr anstrengen, mehr können und auch mehr erreichen wollen als andere. Es gibt aber auch immer wieder Situationen, wo man einen Misserfolg oder auch Erfolg nicht mit diesen Parametern erklären kann. Mit diesem Phänomen möchte ich mich hier ein wenig auseinander setzen.

Leistungsmotiv

Das Leistungsmotiv ist der am besten erforschte Bereich der Motivationspsychologie. Als leistungsmotiviert, im wissenschaftlichen Sinn, wird eine Person bezeichnet, der es bei einer Leistung um die Leistung an sich geht. Das heisst jemand empfindet Freude oder Stolz, wenn er etwas geschafft hat, oder ist niedergeschlagen, wenn es nicht geklappt hat. Wenn also mehr Geld, Ruhm oder Anerkennung von anderen als Anreiz für einen Effort steht, wird das nicht als leistungsmotiviert bezeichnet.



Bei der Leistungsmotivation gibt es zwei Ausprägungen, die Hoffnung auf Erfolg und die Furcht vor Misserfolg.

Erfolgsorientierte Personen gehen positiv auf Leistungssituationen zu, sie stellen sich die Situation vor, wenn sie den Erfolg erreicht haben und sie befinden sich in einem prinzipiell positiven Gefühlszustand.

Für misserfolgsorientierte Personen sind Leistungssituationen ebenfalls wichtig, aber sie fürchten sich eher vor einem Misserfolg, sie stellen sich vor, was passiert, wenn sie etwas nicht schaffen und haben eher negative Gefühle in Bezug auf Leistungssituationen.

Personen, für welche Leistungssituationen prinzipiell nicht sonderlich spannend sind und welche sich auch nicht gerne mit anderen messen oder sich selber beweisen wollen, haben ein schwach ausgeprägtes Leistungsmotiv.

Thematischer Auffassungstest (TAT)

Das Leistungsmotiv einer Person kann mittels einem TAT bestimmt werden. Dabei werden der Person Bilder mit einem leistungsthematischen Inhalt vorgelegt, zum Beispiel ein Bild einer Prüfungssituation, mit der Aufforderung, eine Geschichte dazu zu schreiben. Die Texte werden danach auf Textstellen mit Erfolgsorientierung bzw. Misserfolgsorientierung untersucht. Nach den Textstellen, welche überwiegen wird die Person dann eingeordnet. Werden bei beiden Kategorien wenig Punkte erzielt, wird der Person ein schwach ausgeprägtes Leistungsmotiv zugeordnet.

Was sagt das Leistungsmotiv aus?

In einem Experiment konnte zum Beispiel nachgewiesen werden, dass Personen mit einem ausgeprägten Leistungsmotiv (mittels TAT zugeordnet) in einem bestimmten Zeitraum mehr Kopfrechenaufgaben lösten, als Personen mit einem niedrigen Leistungsmotiv.

In einer anderen Untersuchung wurden mit dem gleichen Auswertungsschema wie für den TAT Kinderbücher in den USA von 1800 bis 1950 analysiert. Dabei konnte eine hohe Korrelation zwischen dem Anstieg und dem Abfall von Leistungsbezogenen Inhalten und entsprechenden Tendenzen bei den Patentanmeldungen ungefähr 25 Jahre später festgestellt werden. Damit ist zwar noch kein kausaler Zusammenhang bewiesen, aber interessant ist es allemal.

Ein Feldversuch, der um 1969 in Indien durchgeführt wurde, zeigt aber auch, dass man das Leistungsmotiv auch beeinflussen kann. In zwei nach geographischer Lage, Grösse und wirtschaftlicher Struktur vergleichbaren indischen Städten wurde die Wirtschaftstätigkeit erhoben. In einer der beiden Städte erhielten interessierte Kleinunternehmer die Chance an einem Training teilzunehmen, dass sich auf die Motivstärke, die wahrgenommene Erfolgswahrscheinlichkeit und den Anreiz des Unternehmer-Seins konzentrierte. Auf die Details zu diesem Training verzichte ich hier jetzt. Auf jeden Fall konnte die nicht trainierte Stadt ihre Wirtschaftstätigkeit innerhalb von vier Jahren „nur“ verdoppeln, während sie in der trainierten Stadt vervierfacht wurde.

Attribution

Es gibt aber auch interessante Unterschiede zwischen misserfolgsorientierten und erfolgsorientierten Personen. Ein wesentlicher Unterschied lässt sich in der Attribution von Erfolg bzw. Misserfolg

erkennen. Das heisst, auf was wird ein Erfolg, bzw. Misserfolg zurückgeführt.

		Lokation	
		internal	external
Stabilität	stabil	Fähigkeit	Schwierigkeit
	variabel	Anstrengung	Zufall (Glück, Pech)

Erfolgsmotivierte fühlen sich für ihre Erfolge verantwortlich, das heisst sie attribuieren internal auf die eigene Fähigkeit oder hohe Anstrengung. Misserfolg wird dagegen eher auf variable oder externe Faktoren zurückgeführt. Die Aufgabe war zu schwierig, ich habe mich zu wenig angestrengt oder es war einfach Pech.

Misserfolgsmotivierte attribuieren ungünstiger. Sie führen Erfolg auf externe Faktoren zurück, wie die Einfachheit der Aufgabe oder Glück, während Misserfolg eher auf mangelnde Fähigkeiten attribuiert wird.

Diese Attributionsmuster führen dazu, dass die Miss-/Erfolgsorientierung einer Person relativ stabil bleibt. Misserfolgsmotivierte können sich nie wirklich über ihre Erfolge freuen, da sie sich nicht als Ursache davon sehen. Dadurch haben sie viel weniger Selbstbekräftigung und Leistungssituationen werden bedrohlich, da Misserfolge auf mangelnde Fähigkeiten zurückgeführt werden. Erfolgsmotivierte können sich über ihre Erfolge viel mehr freuen, da sie sich dafür verantwortlich fühlen und bei Misserfolg fühlen sie sich nicht selbstwertbedroht, da sie externe Faktoren dafür verantwortlich machen oder mangelnde Anstrengung, was sie beim nächsten Mal einfach besser machen können.

Reattribution

In diesen Attributionsmustern muss man aber nicht stecken bleiben. 1998 wurde mit verschie-

denen Klassen eine Studie durchgeführt, in der vor dem erstmaligen Physikunterricht der Attributionsstil der Schüler und das Interesse an der Physik getestet wurden. Die Lehrer der Hälfte der Klassen wurden in die Attributionstheorie eingeführt und angewiesen, den Schülern bezüglich der Attribution „günstige“ Feedbacks zu geben. Das heisst Misserfolg auf mangelnde Anstrengung, die Schwierigkeit der Aufgabe oder Pech zurückzuführen. Erfolg dagegen sollte auf die Begabung oder die Anstrengung zurückgeführt werden.

Durch dieses Reattributionstraining konnten die unerwünschten Selbst-Attributionen reduziert werden, die Schüler hatten im Vergleich zur

Kontrollgruppe eine höhere aufgabenbezogene Motivation, das heisst mehr Lust am Physikunterricht und sie haben auch in einem abschliessenden Wissenstest besser abgeschnitten.

Fazit

Nur durch die eigene Einstellung bzw. die richtige Attribution gewinnt man sicherlich keinen Blumentopf, aber ich denke, sie kann einem im richtigen Moment noch den nötigen Kick zum Erfolg ermöglichen. Und dabei fühlt man sich auch noch besser, obwohl man dazu nicht besser werden muss. Das ist doch auch was.

Der VIS-Vorstand sucht eine(n) Verantwortliche(n) für

wirtschaftliche Kontakte

Der oder die Wirtschaftsverantwortliche ist die Schnittstelle für Firmen zum VIS sowie Ansprechperson für Sponsoren und Inserenten, gleichzeitig sollte er/sie auch aktiv den Kontakt zu potentiellen Sponsoren/Inserenten suchen.

Unter anderem fallen in dieses Aufgabengebiet: Sponsoren für Anlässe suchen, Inserenten für die Visionen suchen, Kontakt zu Firmen aufnehmen/halten, Firmen-Exkursionen/Vorträge von Firmen an der ETH organisieren, Seminare organisieren.

Du bist kommunikativ und kannst gut selbständig arbeiten. Wir bieten dir eine lockere, ungezwungene Arbeitsatmosphäre, nette Vorstandkolleginnen und -kollegen und einen Platz im komfortablen Grossraumbüro. Die Mitarbeit ist ehrenamtlich und bietet dir die einmalige Chance, ohne wirtschaftlichen Druck wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Interessiert? Bitte melde dich unverbindlich bei uns. Wir stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung.



Verein der Informatik
Studierenden an der
ETH Zürich (VIS)
RZ F17.1
8092 Zürich

Tel. +41 44 632 72 12
vis@vis.ethz.ch
http://www.vis.ethz.ch

Work@EMC

Great Opportunity for Graduates to get trained in a boot camp to become

ASSOCIATE IMPLEMENTATION SPECIALIST

EMC Corporation is the world leader in information storage systems, software, networks and services that store, protect, move, manage and access the explosion of content.

An Implementation Specialist provides software related custom integration and implementation support on EMC products at the customer site. This may include pre-site inspection, initial installation, implementation, customization, integration and outline orientation for the customer.

If you are a **graduate with a computer science degree** and see your future in the storage industry, you might want to know more about our trainee program. Prerequisites are hands-on technical skills on Operating Systems, Computer Systems, Networking and Databases.

Interested candidates should be fluent in English, able to start on August 22, 2005 in **Zurich or Gland** and travel to the US on August 29 for the 9 weeks boot camp.

Please send your application in English to

Pfister_edith@emc.com